

# „Ich wurde gezwungen zu unterschreiben“

Behördlicher Landerwerb

Gladson Dungdung

Sukhram Munda ist der Dorfvorsteher der Gemeinde Kochang im Bezirk Khunti in Jharkhand. Das Dorf war nach einer Gruppenvergewaltigung im Juni 2018, begangen von sechs jungen Männern an fünf Adivasi-Aktivistinnen, weithin bekannt geworden. Die Gemeinde liegt im Gebiet, in dem die *Pathalgadi*-Bewegung sehr aktiv ist und, die die inexistente Umsetzung der Verfassungsrechte der Adivasi radikal kritisiert.<sup>1</sup> Darüber hinaus steht Kochang für illegalen und gewaltsamen Landerwerb von eigentlich unveräußerlichen Adivasi-Territorien. Der Menschenrechtsaktivist Gladson Dungdung führte das Interview mit Sukhram Munda, aus dem Auszüge zur Verfügung stehen. Das Interview fand am 5. März in Kochang statt.

**Gladson Dungdung:** *Wie bist Du auf die Pathalgadi-Bewegung gekommen?*

**Sukhram Munda:** Wir kennen in der Regel die Bestimmungen in der indischen Verfassung nicht. Als wir von der *Pathalgadi*-Bewegung erfuhren, nahmen einige Mitglieder des Dorfrats (*Gram Sabha*) an einigen Treffen der Bewegung teil und stellten fest, dass das Dorf unser Land, unser Territorium und unsere Ressourcen schützen kann, da wir in einem Gebiet leben, das unter die Bestimmungen des V. Anhangs<sup>2</sup> zur Verfassung fällt. Laut Verfassung kann daher das Land ohne die Zustimmung der *Gram Sabha* nicht erworben werden. Bald darauf führte ich eine Versammlung der *Gram Sabha* durch, um über *Pathalgadi* zu diskutieren. Alle Ratsmitglieder nahmen teil und stimmten zu, eine Steinplatte am Eingang unseres Dorfes zu installieren. Wir sammelten Geld und kauften eine Steinplatte. Die Verfassungsbestimmungen wurden eingemeißelt, und am 25. Februar 2018 wurde die Steinplatte am Eingang des Dorfes errichtet.

*Die Regierung behauptet, dass die Pathalgadi-Bewegung verfassungs-*

*widrig sei. Was ist Deine Meinung dazu?*

Ich glaube nicht, dass sie verfassungswidrig ist. Tatsächlich haben wir die Verfassungsbestimmung auf die Steinplatte graviert, um uns Adivasi selber zu bilden und uns bewusst darüber zu werden. *Pathalgadi* gehört zu unserer Tradition. Wir errichten Steinplatten bei vielen gesellschaftlichen und kulturellen Anlässen.

*Die indischen Medien behaupteten, die Adivasi hätten am Eingang der Dörfer Barrikaden errichtet. Der indische Präsident, der Premierminister, der Gouverneur, der Ministerpräsident und andere Regierungsbehörden könnten ohne Erlaubnis der Gram Sabha nicht in das Dorf kommen. Sie müssten der Gram Sabha Steuern zahlen, bevor sie das Dorf betreten könnten. Sind diese Unterstellungen wahr?*

Das ist alles Fake. Wir haben niemanden davon abgehalten, unser Dorf zu betreten. Jeder bewegt sich hier frei. Es gibt keine solche Barrikade oder ein solches Steuersystem.

*Der Sprecher der Pathalgadi-Bewegung, Joseph Purty, hat zum Boykott*

*der staatlichen Sozialsysteme, der Gesundheits- und Bildungseinrichtungen und der Entwicklungsaktivitäten aufgerufen. Stimmt Du ihm zu?* Die *Gram Sabha* in Kochang ist sich über *Pathalgadi* sehr im Klaren. Dies ist gut für unser Dorf, um unsere natürlichen Ressourcen zu schützen. Wir sind jedoch gegen einen solchen Boykott. Ich habe mein Land der Schule kostenlos zur Verfügung gestellt, in meinem Haus befindet sich seit Jahrzehnten das lokale Gesundheitszentrum, und auch der Kinderhort (*Anganwadi*) befand sich in meinem Haus. Wie kann man mich beschuldigen, Regierungspläne zu boykottieren?

*Du behauptest, die Pathalgadi-Bewegung wolle Land und andere natürliche Ressourcen schützen. Kannst Du sagen, welchen Bedrohungen die natürlichen Ressourcen des Dorfes ausgesetzt sind?*

Nach der Gruppenvergewaltigung wurde in der Schule meines Dorfes ein Polizeilager eingerichtet. Ich habe mein Land kostenlos für die Schule zur Verfügung gestellt. Danach wurden weitere knapp 570 Quadratmeter meines Landes für den Bau von Toiletten für die Poli-

zisten (*Jawans*) in Beschlag genommen, ohne meine Zustimmung und ohne Entschädigung.

*Möchtest Du für Dein Land eine Entschädigung?*

Nein, ich will mein Land zurück. Wie kann die Regierung ohne Zustimmung Land an sich nehmen? Ich weiß, dass Adivasi mit einer Entschädigung nicht überleben. Wir brauchen Land für unsere Existenz.

*Hat die Regierung nach Deinem Einverständnis für die Verwendung der Schule als Lager für die Sicherheitskräfte gefragt?*

Nein, das geschah in der Nacht. Die Paramilitärs kamen in der Nacht an und räumten die Schule. Den Lehrer(inne)n wurde mitgeteilt, dass die Schule mit der vier Kilometer entfernten Mittelschule im Dorf Ruguddih zusammengelegt wird.

*Wie viele Kinder sind hier in die Schule gegangen? Wo sind sie jetzt? Sind sie zur Mittelschule in Ruguddih gewechselt?*

links: Sukhram Munda.

Bild: Gladson Dungdung

rechts: Stein-Stele mit Auszügen aus der Verfassung.

Bild: Nandini Sundar



Es waren so 35 oder 36 Kinder in Kochang. Jetzt gehen sie nicht zur Schule. Die andere ist weit weg, deshalb wollen sie nicht hingehen. Wie soll ich sie überzeugen, zur Schule zu gehen? So wird unseren Kindern das Recht auf Bildung eigentlich verweigert.

*Gibt es noch andere Fälle von Landraub in Kochang?*

Ja. Es gibt einen großen Fall von Landraub. Die Regierungsbehörde verletzt die Zuständigkeit der *Gram Sabha*, weil sie Land für ein dauerhaftes Polizeilager im Dorf beschlagnahmt. Wir sind dagegen. Wir brauchen kein Sicherheitslager. Wir sind ohne die Polizei sicher.

*Kannst Du sagen, wie die Regierungsbehörde das Landrecht in Kochang verletzt?*

Derstellvertretende Polizeichef (*Circle Officer, CO*) für den Arki-Block beorderte ein Treffen der *Gram Sabha*, um den Erwerb von 2,47 Hektar Land für den Bau eines Gemeindesaals herbei zu führen. Wir haben dagegen Einspruch erhoben. Wie kann der CO eine solche Order erlassen? Nur die *Gram Sabha* hat die Befugnis, ein solches Treffen einzuberufen. Wir haben bereits einen Gemeindesaal im Dorf, wir brauchen

keinen zweiten. Wir wollten außerdem wissen, welche Art von Gemeindesaal die Behörde auf einem so großen Stück Land bauen will. Wir staunten nicht schlecht, als die Behörde wissen ließ, dass das Land für das Lager der Sicherheitskräfte vorgesehen war und unter dem Deckmantel einer Gemeindehalle erworben werden sollte, um Protest zu vermeiden. Als wir dagegen Einwände erhoben, unterdrückten die Behörden unsere Meinung.

*Kannst Du ausführen, wie Eure Meinung unterdrückt wurde, und mit welcher Befugnis das Land erworben wird?*

Ich wurde von der Polizei unter Druck gesetzt. Ich stehe unter ihrer Beobachtung. Am 29. Oktober 2018 fuhr ich zu einem Seminar nach Ranchi. Bei meiner Rückkehr wurde ich von der Polizei in Khunti abgefangen und zur Polizeistation Khunti gebracht. Dort befand sich auch der CO der Polizeiwache von Arki. Die Diensthabenden von Khunti und Arki zwangen mich, das Dokument zum Erwerb des Landes zu unterschreiben. Sie drohten, mich fälschlicherweise wegen Beteiligung an der *Pathalgadi*-Bewegung anzuklagen und einzusperren, sollte ich nicht gehorchen. Sie sagten, dass ich



nach meiner Inhaftierung niemals wieder aus dem Gefängnis herauskommen würde. Ich habe bereits vier solcher konstruierten Fälle am Hals. Deshalb hatte ich Angst und unterschrieb den Landerwerb. Nach Unterzeichnung der Papiere ließen sie mich um 23 Uhr gehen.

*Welche anderen Fällen stehen bei Dir an?*

Alle vier Fälle betreffen die *Pathalgadi*-Bewegung. Ich werde fälschlicherweise beschuldigt, an Veranstaltungen der *Pathalgadi*-Bewegung teilgenommen zu haben. Ich habe nicht teilgenommen, war aber in jenen Zeiten in Ranchi. Ich kann das beweisen. Zum Beispiel wurde ich zu einem Fall in Kanki angeklagt, wo Polizeibeamte von der *Gram Sabha* als Geisel genommen worden waren. Ich war aber an diesem Tag nachweislich nicht in Kanki, sondern in Ranchi, um meine Augen behandeln zu lassen.

*Was ist passiert, nachdem Du aus der Polizeistation Khunti entlassen wurdest?*

Zurück im Dorf, habe ich das Treffen der *Gram Sabha* am 30. Oktober 2018 einberufen und führte so die Anordnung des CO wegen des Landerwerbs aus, aber die Regierungsbeamten erschienen nicht. Unsere Zeit wurde verschwendet. Am nächsten Tag traf der CO von der Polizeistation Arki mit drei Fahrzeugen auf dem Dorfmarkt in Kochang ein. Zwei Fahrzeuge waren mit *Sarris* und *Dhotis* (Tücher für Männer und Frauen) beladen, ein anderes Fahrzeug war voller Polizeibeamter. Sie verteilten die Tücher unter Männern und Frauen, die sich auf dem Dorfmarkt befanden, ließen sie auf leeren Papieren unterschreiben und nahmen ihren Daumenabdruck. Als einige Dorfbewohner nach dem Grund für die Verteilung der Kleidung fragten, sagten sie, dass sie Kleidung für das *Sobrai*-Festival [Erntedank, TR] verteilen. Später erfuhren wir, dass das leere Papier in einen Beschluss der *Gram Sabha* zum

Landerwerb umgestaltet wurde. Wir setzten sofort ein Treffen im Dorf an und schickten ein Protestschreiben an den Distriktchef der Landbeschaffungsbehörde für Khunti. Ich habe den Distriktchef auch getroffen, aber der teilte mir schlicht mit, die *Gram Sabha* habe ihre Zustimmung zum Landerwerb gegeben. Er zeigte mir die Papiere, die ich auf der Polizeiwache unterschrieben und die Dorfbewohner mit ihrem Daumenabdruck bestätigt hatte. So wurden wir betrogen und verraten.

*Was wollt ihr jetzt tun, um das Land zu schützen?*

Wir kämpfen darum bis zum letzten Atemzug. Wir haben keine Wahl. Wir wenden uns auch an den *High Court* in Jharkhand.

*Hast Du keine Angst vor der Regierung? Das Polizeilager befindet sich in der Nähe Deines Hauses. Bist Du in Sicherheit? Gibt es Fälle von Misshandlung durch die Polizei im Dorf? Haben wir eine andere Wahl, als für unser Überleben zu kämpfen? Wir haben im Dorf noch keine solchen Übergriffe erlebt, aber das wird nicht für immer so bleiben.*

*Die Pathalgadi-Bewegung wird des Opiumanbaus beschuldigt. Als ich nach Kochang kam, sah ich auf beiden Straßenseiten Opiumpflanzen. Was kannst Du dazu sagen?*

Die *Pathalgadi*-Bewegung hat mit Opiumanbau nichts zu tun. Du hast selbst gesehen, dass Opium in der Region offen angebaut wird. Das Polizeilager ist in Kochang, und Polizisten patrouillieren hier jeden Tag, aber sie zerstören die Opiumpflanzen nicht. Ist das nicht überraschend? Ich habe den Polizeibeamten mehrfach davon berichtet, aber es kümmert sie nicht. Ich weiß nicht warum.

*Das Dorf Kochang wurde wegen der Gruppenvergewaltigung weltweit diffamiert. Kannst Du davon erzählen? Ich weiß nicht viel darüber. Die Opfer haben mich nicht aufgesucht.*

Ich erfuhr von dem unglückseligen Vorfall durch die Zeitung. Aber ich kann sagen, dass Pater Alphonse<sup>3</sup> unschuldig ist. Er wurde fälschlicherweise beschuldigt und angeklagt, weil er den Adivasi die Augen öffnet und Bewusstsein schafft.

*Aus dem Englischen übersetzt von Theodor Rathgeber*

#### Zum Autor



Gladson Dungle ist Menschenrechtsaktivist, Angehöriger der Adivasi-Gemeinschaft der *Kharia*, Forscher und Autor einiger Bücher, unter anderem von *Whose*

*Country is it Anyway?* (2013), *Mission Saranda: A war for Natural Resources in India* (2015), *Crossfire* (2016, in Hindi) sowie *Endless Cry in the RED CORRIDOR* (2017).

#### Texthinweise

Die englische Originalfassung des Interviews ist abrufbar via <https://adivasihunkar.com/2019/03/05/i-was-forced-to-sign-on-the-land-acquisition-papers-sukhramunda/>

Virginus Xaxa: Is the Pathalgadi Movement in Tribal Areas Anti-constitutional? In: *Economic and Political Weekly* (EPW), Vol. 54, Issue No.1, 5. Januar 2019

#### Endnoten

<sup>1</sup> Die Bewegung errichtet Stein-Stelen, in denen die Rechte der Adivasi eingemeißelt sind. Der Bewegung wird von staatlicher Seite Anstachelung zum Aufruhr vorgeworfen; TR.

<sup>2</sup> Sogenannte *V. Schedule*, bezieht sich auf registrierte Adivasi-Gebiete; TR.

<sup>3</sup> Pater Alphonse Aind ist Jesuit und Direktor einer von Jesuiten geleiteten Schule in Kochang. Er wurde einen Tag nach der Vergewaltigung beschuldigt, Beihilfe bei der Entführung und Gruppenvergewaltigung geleistet zu haben. Auch zwei Nonnen des Ursuliner-Ordens und zwei Lehrer der Schule waren verhört aber wieder freigelassen worden. Kirchenvertreter weisen die Anschuldigungen entschieden zurück und sprechen von erfundenen Vorwürfen; TR.